

Bierstädter Zeitung

Anzeiger für das blaue Ländchen

Amtsblatt

Anzeiger für das blaue Ländchen

Erscheint 3 mal wöchentlich

Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Bezugspreis monatlich 90 Pfg., durch die
Post vierteljährlich 2.70 Mk. und Bestellgeld.

Umfassend die Ortschaften:

Auringen, Bierstadt, Breckenheim, Dellenheim, Diedenbergen,
Erbenheim, Hegloch, Kloppenheim, Massenheim, Medenbach,
Naurod, Nordenstadt, Rambach, Sonnenberg, Wallau, Wildsachsen.

Der Anzeigenpreis beträgt: für die kleinspaltige
Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Reklamen
und Anzeigen im amtlichen Teil werden pro
Zeile mit 50 Pfg. berechnet. Eingetragen
— in der Postzeitungsliste unter 1110 a. —

Redaktion und Geschäftsstelle: Bierstadt, Ecke Moritz- und Röderstraße. Fernruf 2027. Redaktion, Druck und Verlag von Heinrich Schulze Bierstadt.

Nr. 138.

Donnerstag, den 27. November 1919.

19. Jahrgang.

Locales und Provinzielles.

* Der Andreasmarkt findet am 4. und 5. Dezember noch länger Pause wieder statt. Die am Vergnügungspfad grenzenden Straßenzüge sind von vormittags 10 Uhr ab gesperrt. Verkaufsbuden und Stände müssen um 8 Uhr, dagegen Schaubuden und Karussells um 10 Uhr schließen.

Bekanntmachungen.

Lebensmittel-Verteilung.

a) Verteilungsware:

150 Gramm Margarine zum Preise von 180 Pfg. auf Folge 11 der Zettelkarte.
100 Gramm Speck zum Preise von 220 Pfg. auf Folge 12 der Zettelkarte.
250 Gramm Weizenmehl zum Preise von zusammen
100 " Reis und 100 Pfg. auf Folge 10 der
50 " Graupen Lebensmittelkarte.

b) Verteilungszeit:

Die Verteilung der Waren mit Ausnahme des Specks erfolgt in sämtlichen Kundengeschäften am Freitag und Samstag dieser Woche in der Reihenfolge wie bisher. Der Speck wird zur gleichen Zeit bei den Messern Kleber, Levy und Mayer ausgegeben.

c) Mitteilungen:

Falls noch ausländische Lebensmittel eintreffen, welche in dieser Woche noch auszugeben sind, wird die Verteilung durch Anschlag bekanntgegeben; bezgl. die civ. Fleischausgabe.

Die Versorgung der Zugänge erfolgt für diese Verteilung im Geschäft Nr. 4 (Jnh. A. Lehmann, Wiesbadenerstr.) jedoch nur für solche Kartensolgen der Lebensmittelkarten in

dennem ausdrücklich „Zugang“ vermerkt ist und die gleiche Anzahl Zettelkarten. Die übrigen Karten gelten nur in den Geschäften, deren Nummer die Karte in der linken oberen Ecke trägt.

Die Kranken-Nährmittel werden bis auf Weiteres von jetzt ab im Geschäft Nr. 16 (Jnh. B. Stadtmüller Ww., Wilhelmstraße am Freitag und Samstag jeder Woche verteilt. — Der angegebene Zeitpunkt der Verteilung ist genau einzuhalten. Verkäufer, welche Kunden außerhalb der Reihenfolge bedienen, wird der Verkauf auf mindestens 4 Wochen entzogen. Versorgungsberechtigte können vom Bezug der Waren ausgeschlossen werden. Läden, Einwickelpapier oder Zeller sind mitzubringen, besonders auch Wechselgeld. In den Fleischläden sind alle Brotsorten vorzulegen. — Selbstversorger von Fleisch (Hauschlachtungen), Haisflocken (Mahlartenbesitzer) und Fett (Landwirte, Milchhändler und Ziegenhalter) sind vom Bezug von Fleisch, Lebensmitteln und Fett ausgeschlossen und haben somit dies nicht gesehen ist, die entsprechenden Karten sofort zurückzugeben. Unberechtigte Benutzung wird strafrechtlich verfolgt.

Bierstadt, den 24. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Am Mittwoch den 3. Dezember 1919 Mittags 12 Uhr werden die der Gemeinde Bierstadt gehörigen, District Ausflucht 1. Gewann belegenen Grundstücke auf die Dauer von 6 Jahren auf dem Rathaus hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet.

Der über die Verpachtung der Jagdnutzung auf dem hiesigen gemeinschaftlichen Jagdbezirk unterm 15. Nov. 1919 abgeschlossene Jagdpachtvertrag liegt vom 26. Nov. 1919 ab zwei Wochen lang auf der Bürgermeisterei hier selbst öffentlich aus, während welcher Frist von jedem Jagdgroßhändler beim Kreisaußschuß zu Wiesbaden gegen den Jagdpachtvertrag Einspruch erhoben werden kann.

Verloren gegangene Kartoffelkarten können nicht ersetzt werden.

Bierstadt den 25. November.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Am Sonntag, den 30. November nachmittags 2½ Uhr findet in Erbenheim im Gasthaus „Zum Löwen“ die Herbstversammlung des 18. Landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt, zu der wir die Mitglieder des 18. landwirtschaftlichen Bezirksvereins und der Kreis- und Ortsbauernschaft, sowie alle Landwirte ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. Ersatzwahl des Vorstandes,
3. Vortrag eines Beamten der Landwirtschaftskammer über Bauernschaften,
4. Verschiedenes.

J. A.
gez. Bickel, Schriftführer.

Wird hiermit veröffentlicht.

Bierstadt, den 25. November 1919.

Der Bürgermeister: Hofmann.

Betr. die Beschlagnahme und Bewirtschaftung der Rinderfüße. Auf Anordnung des Reichsausschusses für pflanzliche und tierische Öle und Fette bringe ich nachstehendes zur allgemeinen Kenntnis.

Unter Berufung auf § 3 der Ausführungsbestimmungen zur Bundesratsverordnung vom 15. 2. 17 ersuchen wir Folgendes öffentlich bekannt zu geben:

1. Die dem Reichsausschuss für pflanzliche und tierische Öle und Fette, Berlin, laut Bundesratsverord. vom 15. 2. 17, 11. 6. 17 und 14. 12. 17 nebst dazu gehörigen Ausführungsbestimmungen übertragenen Rechte betreff. die Beschlagnahme und die Bewirtschaftung der Rinderfüße, werden mit Wirkung vom 15. September ds. Js. auf die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H., Berlin W. 8 Französischer Straße 49, übertragen. — Laut Verfügung des Reichswirtschaftsministeriums (Schreiben J.-Nr. II/4 9106 III vom 11. August ds. Js.) bleibt die Zwangsabwirtschaftung der Rinderfüße bis auf Weiteres aufrecht erhalten. Die Klauenverwertungsgesellschaft m. b. H. stellt ein wirtschaftliches Unternehmen dar, an dem alle an der Rinderfußbewirtschaftung interessierten Kreise sachgemäß beteiligt sind.

2. Für die ab 1. August 1919 zum Versand gebrachten Rinderfüße wird der Preis um 100 Prozent auf 100 Mk.

keine Zeit zum Nachdenken.

Aber jetzt, da alles seinen alten gewohnten Weg geht, jetzt kommt es ihr so recht mit ganzer Macht zum Bewußtsein, was sie an Vittorio Graziano verloren.

Niemand ahnt den geheimen Kummer der jungen Marchesa — niemand, außer Salomea. Sie weiß, woher die tiefen Schatten unter den ehemals so lachenden Augen kommen, weiß, warum die früher rosigen Wangen jetzt so düsterlich bleich erscheinen.

Und ihr im Stillen doppelt empfindendes Herz beschließt, einen Selbstmord auszuführen, um die — sie ist dessen sicher — einander noch immer tief und innig Liebenden wieder zu vereinen.

Sie schreibt ein paar kurze Zeilen an den jungen Staatsanwalt unter seiner früheren Adresse, in denen sie in einer wichtigen Angelegenheit um seinen Besuch bittet. Erst nach mehreren Tagen kommt Antwort — aus Florenz, woher Vittorio sich hat versehen lassen — vielleicht um die ihm zugesagte Kränkung eher zu vergessen, vielleicht auch, weil sein Gewissen ihn von Rom wegtrieb, sein Gewissen, welches ihn beiläufig mahnt, daß er ein vor vielen Jahren begangenes Verbrechen nicht zur Anzeige bringe und somit seine Pflicht verletze.

Salomea ist tief betrübt. Vittorio Graziano nicht mehr in Rom! Also — ein Wiedersehen zwischen ihm und Jolanda und eine vielleicht erlösende Aussprache — vereitelt. Was nun?

Da kommt ihr der Zufall zu Hilfe.

Bei einer Spazierfahrt durch den Park der Villa Borgese sieht sie auf einer Bank einen Herrn sitzen, der Vittorio sehr ähnlich; nur erscheint er ihr älter, magerer.

Sofort läßt sie den Wagen halten.

Sie hat sich nicht getäuscht. Es ist der junge Staatsanwalt, der sich beruflich für einige Tage in der ewigen Stadt aufhält.

Mit der ihr eigenen geraden Offenheit kündigt sie sofort auf ihr Ziel los.

Doch der junge Staatsanwalt will nichts von dem Gesprächsthema wissen. Selbst, als Salomea äußert, sie sei überzeugt, Jolanda liebe ihren ehemaligen Bräutigam noch, selbst da lehnt er fast brütel ab.

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.
Schluß.

Abgelassen der Haß wie ein böses Fieber; weggeschwift der Groll gleich einem widerlichen Schmutzpfad; besänftigt der lodernde Zorn; demüthig geworden der sich blühende Stolz. Alles, woran das Herz rostartig zerstreut wurde — plötzlich verschwunden, und es ist in solchem Weichmoment, als jubelnden Engel in süßgeruchenden Flügeln und sonnig-strahlenden Gewändern oben in den Gefilden des Himmels.

Wieder sind Monate vergangen.

Der leuchtende Frühling rüstet sich zum Einzug in Rom.

Goldener Sonnenschein hingebreitet über die ewige Stadt. Die ganze Natur wie in glückseligem Bange, erwartend den Beistand des hereinbrechenden Lenzes.

Auch in dem Palazzo Bonmartino auf dem Corso Umberto hinweggeschwift die dumpfe Trauerstimmung. Zwei jubeln noch nicht wie ehemals frohes Lachen und Scherzen, Singen und Tanzen durch die altmodischen Räume; aber Herzstrophismus ist wieder eingezogen.

Von dem Marchese Bernardo hat man nichts mehr gehört. Niemand weiß: existiert er noch? Hat die wohlverdiente Strafe ihn ereilt? Hat er bereut? Oder lebt er sein schuldbeladenes Leben drüben in der neuen Welt weiter — ohne Furcht vor einem plötzlich hereinbrechenden Gottesgericht?

Der alte Marchese Umberto, dessen Leben nur noch an einem Fädchen zu hängen schien, erholt sich zusehends, nachdem die Last von seinem Gewissen geschwunden und seine Schwester ihm verziehen. Das arme, kranke Herz klopft wieder regelmäßig und kräftiger.

All sein Vermögen, sowie die gesamten Einkünfte des Haushaltes „Schwüder Bonmartino“ hat er auf seine

„Schwester Salomea Belloni“ übertragen lassen — trotz ihres Sträubens. Nur eine ganz geringe Summe behielt er für sich und seine Tochter zum notwendigen Lebensunterhalt.

Doch weigert Salomea sich aus entschledener, in den alten Palazzo als ihr Eigentum einzuziehen zu lassen. Die Pracht des glänzenden Raumes drückt sie. Draußen vor der Porta Pia, in der kleinen, lorbäumumwachsenen, sonnenüberflutheten „Villa Fiorina“, welche die Güte des braven Onkels Paolo ihr geschenkt — dort will sie hausen, nicht in dem düstern, hohen Palazzo.

Das Wiedersehen zwischen dem Marchese Umberto und dem Südafrikaner gestaltete sich überaus merkwürdig.

Mit dem festen Vorsatz, sich zu verheiraten, begegneten sie einander. Als die beiden Männer sich jedoch gegenüberstanden — da brach nochmals der alte Haß mit voller Macht los.

„Nichtswürdiger, du wolltest meinen Vater töten!“ schrie der Marchese mit aufblitzender Lebenskraft, indem er die zitternde Hand wie zum Schlage hob.

„Mörder meines Schwagers!“ wüthete der rothbärtige Hüne und wollte sich auf den andern stürzen.

Doch Salomea und Jolanda, die angstvollen Herzens dem ersten Begegnen der beiden früheren Feinde beizuhelfen, besänftigten die auflockenden Zorneswellen, bis beide Männer einander schließlich die Hand reichten — Paolo Rosso freilich vorerst mit abgewandtem Gesicht und leisem Knurren.

Seitdem beginnen sie, sich aneinander zu gewöhnen — ja der noch immer leidende Marchese freut sich förmlich auf die geistvollschöne Stunde, in der allmählich der brave Südafrikaner in seiner ungenierten, polternden Art und Weise im Palazzo Bonmartino von seinen Erlebnissen und Erfahrungen in den Goldminen Transvaals erzählt.

So sind scheinbar in den Palazzo Bonmartino wieder Glück und Zufriedenheit eingezogen.

Aber auch nur scheinbar.

Jolanda ist es, deren Herz schmerzlich kranzt, obgleich sie dem Vater stets ein frohes Gesicht zeigt.

So lange der geliebte Vater todkrank war, so lange sie Tag und Nacht um ihn besorgt sein mußte — da hatte sie

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe
bringen jährlich 50 Mark Sparzinsen, außerdem Bonus und Gewinne

pro 100 kg. erhöht unter der Voraussetzung, daß die Füße nach der vom Reichsausschuß für pflanzliche und tierische Oele und Fettsäuren, Berlin, herausgegebenen „Anweisung zur Gewinnung pp. von Rinderfäßen“ behandelt und zur Ablieferung gebracht werden. — Im übrigen gehen wie bisher die Kosten des Transportes der Rinderfäße bis zur Bahnstation zu Lasten des Ablieferers; alle übrigen Spesen, insbesondere Fracht, Emballage, hat die empfangsberechtigte Fabrik zu tragen. — Dem Ablieferer zur Last fallende Minderwertigkeit der Füße berechtigt zu einer entsprechenden Mindervergütung. Verdorrene Füße werden als Sammelknochen bewertet.

Wiesbaden, den 8. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:

J. B.: Schlitt.

Im Hinblick auf die Schwierigkeiten unserer gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse und die Notwendigkeit für möglichst viele Kreise schon in nächster Zeit geeignete Personen als Kreisfürsorgerinnen zu gewinnen, erscheint es angezeigt, die Anträge auf Zulassung zur staatlichen Prüfung für Fürsorgerinnen nach Maßgabe der Prüfungsordnung vom 10. September 1918 noch für eine längere Zeit tunlichst unbedeutend zu behandeln. Wir erklären uns deshalb damit einverstanden, daß die im Erlaß des Ministers des Innern — M. 2975 und des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten — U. III. B. 6802, 1. vom 10. September 1918 (Abs. 3) auf den 1. Oktober 1919 festgesetzte Frist für die Zulassung solcher Personen die den Vorbedingungen des § 4 Ziffer 5—7 der Prüfungsordnung nicht in vollem Umfang entsprechen, unter den dort näher bezeichneten Voraussetzungen bis auf weiteres verlängert wird und daß die im § 19 der Prüfungsordnung vorgesehenen Anträge auf staatliche Anerkennung als Fürsorgerinnen ohne vorherige Prüfung noch bis zum 1. Oktober 1920 vorgelegt und berücksichtigt werden können.

Wiesbaden den 15. November.

Kreisvorstand des Landkreises Wiesbaden.

Schlitt.

Was

bringt die
Deutsche Spar-Prämienanleihe

Jedes Jahr

Mk. 50.— Sparzinsen
für ein Stück von 1000 Mark.

Jedes Jahr

25 000 Bonusgewinne von
1 000 Mark bis 4 000 Mark.

Jedes Jahr

5 000 Gewinne gleich
500 000 000 Mark.

Zeichnungen bei allen Bankgeschäften,
Banken Sparkassen und Genossenschaften.

„Rein. Wie hätte sie es sonst fertiggebracht, meinen Brief nicht zu beantworten? Meinen Brief, in dem ich ihr versicherte, sie nie zu lassen, was auch zwischen uns treten möge!“

Ein Brief? Was für ein Brief?

Wie ein Blitz fährt es Salomea durch den Kopf: Dieser Brief ist ein Anhaltspunkt; mit ihm hat es eine besondere Verwandtschaft! Entweder Jolanda hat ihn nie erhalten oder —

Und schon ist ihr Entschluß gefaßt.

Sie bittet Vittorio Graziano, sich nach der Villa Fortuna vor der Porta Pia, ihrem neuen Heim, zu begeben; sie selbst wolle sofort zu Jolanda fahren, um sie nach jenem Brief zu fragen.

Aus widerstrebend fügt der junge Staatsanwalt sich dem Wunsch der energiegelichen Frau.

Eine halbe Stunde später erwartet Vittorio in der Villa Fortuna mit Ungeduld Salomeas Rückkehr, deren Zuversicht auch ihn wieder mit einem Schimmer von Hoffnung erfüllt.

Klopfenden Herzens geht er in dem traulichen Empfangszimmer auf und ab, in das ihn Ninella zum Warten geleitet.

Da — unten Räderrollen. Ein Wagen hält.

Vittorio eilt aus Fenster und schiebt die schweren Vorhänge beiseite.

Ein dunkles Frauenkleid verschwindet gerade im Portal.

Und jetzt öffnet sich die Tür.

„Siehe, mein Herr Vittorio!“

„Jolanda!“

„Wie?“

Ein starker Schrei des Entsetzens.

Sie blickt einander in den Armen.

„Jolanda, einziges Geliebte — du hast also meinen Brief damals nicht erhalten?“

„Nein, Briefen.“

„Und du glaubst, ich würde dich so leicht aufgeben?“

„Nein, es ist nicht glauben, da keine Nachricht mehr von dir kam.“ Was fand in dem Brief, Vittorio?

„Daß du mir gehörst — wie in den Briefen.“

Todes- + Anzeige.

Hiermit die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater

Herr Christian Escher

sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 28. November, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Erbenheimerstraße aus statt.

Erkältungen, Influenza, Schnupfen und Heiserkeit sind die Folgen der rauhen Jahreszeit
Meine Menthol-Dragees-Salmiakpastillen

Husten

ferner Wiesbadener-Kohlbrunnen-Sodener, Emser-Pastillen, Rosat-tabletten etc. schützen Sie gegen alle vorerwähnten Erkrankungen.

In haben in der Drogerie
Lehmann, Bierstadt,
Wiesbadenerstraße 4.

Schulranzen : Schulranzen

Grösste Auswahl

Billigste Preise

offert als Spezialität

A. LETSCHERT

Wiesbaden, Faulbrunnenstr. 10.

Reparaturen

:: Möbellager und Schreinerei ::

Karl Graubner, Wiesbaden,

Adlerstraße 3, Am Kais.-Friedrich-Bad

Bess. Wohnz., pol. u. lack. Schlafz., einzelne kompl. Betten, nussb. Büffets, Vertikos 2 Sekretäre pol. 1 u. 2 t. Kleider- u. Spiegelschränke mehr. neue u. gebr. Chaisel. Diwans Spiegel Wanduhren sehr billig z. verk.

Um Ansteckungsgefahr von Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen zu beseitigen, ist reichliches

Ausstreuen von

Chlorfalk

in Ställen unbedingt zuverlässig. In Paketen à 40 L zu haben in der

Drogerie Arthur Lehmann

Wiesbadenerstraße 4

Telefon 3267.

„Aber du weißt ja nicht, Geliebter — weißt nicht —“
„Ich weiß alles, Jolanda. Und deshalb eben schrieb ich jenen Brief!“

„D. Vittorio!“

„Meine Jolanda!“

Ein fester Händedruck . . . ein zärtlicher Kuß . . . ein langer, tiefer Blick. —

Die beiden haben einander wiedergefunden.

Im zweiten, erhabenen Petersdom, in einer der kleinen Seitenkapellen, kniet ein junges Paar.

Die einfach gekleidete Braut ist bleich; aber aus ihren großen Augen strahlt jubelndes Glück, als sie die Hand in die ihres Erwählten legt zum ewigen Bund.

Durch die hohen, bunten Kirchenfenster blüht die helle Gottessonne, den ganzen Dom mit feierlich magischem Licht erfüllend.

Und über allem das flehe Stimmen der Glocken, welche Ostern erklingen — das hehre Fest der Auferstehung.

— Ende. —

Vermischtes.

Woher kommt der Ausdruck „Chic“? Ist „Chic“ ein Fremdwort? Ist es ein Lehnwort? Soll man „Chic“, „Chit“ oder „Chid“ oder „Chid“ schreiben? Darüber sind sich die Gelehrten selber noch nicht einig. Einige leiten „Chic“ vom spanischen „Chico“ ab, was etwa klein, niedrig bedeutet. „Chic“ wäre also dann etwas, was aus nichts gemacht ist, was aus kleinem, Nüchternem entsteht. Andere wieder leiten es vom deutschen „Chid“ ab. Das wäre also gleichbedeutend mit „was sich leicht“. Viel Wahrscheinlichkeit hat diese letztere Ableitung allerdings nicht, obwohl es immerhin möglich wäre, daß das Wort von deutschen Schneidern oder von Künstlern nach Frankreich exportiert worden ist, um bei uns als wundernettes Fremdwort wieder einzukommen.

Trauerhüte Trauerschleier Trauerflore

grösste Auswahl billigste Preise

Modehaus Uilmann

Wiesbaden, Kirchgasse 21 Telefon 2972.

Elektrisches Installation-material — Osramlampen —

Flack, Wiesbaden, 25 Luisenstraße 25
— gegenüber dem Realgymnasium. —

Rauchtabak

Grob- und Feinschnitt, rein überseeische gut brennende Qualität

Tabak- und Zigarrengeschäft Vogl,

Wiesbaden Hellmündstraße 34.

— Zigarren —

erstklassige, überseeische Marken, auch in
Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück

Tabak- und Zigarrengeschäft Vogl,

Wiesbaden Hellmündstraße 34.

Kanin-,

Ziegen-, Marder-, Iltis-

sowie alle anderen Felle und Häute kauft zu
höchsten Tagespreisen

Tier-Ausstopfer Ed. W. Bechtold

Zanggasse 36 — Mainz — Zanggasse 36.

Schreibmaschinenlager

H. Günzburg, Mainz, Hindenburgstr. 19. Tel. 915.

Ankauf gebrauchter und neuer Maschinen.

Monatfrau oder Mä-
chen für Vormittags 2
Stunden gesucht. Näheres
Adlerstraße 5, 1. Stock.

Gutes Schweinefutter
hat täglich abzugeben.
Ludwig Mayer, Bierstadt,
Neugasse 3.

Mehrere moderne
Samthüte
zu verkaufen Bierstadt,
Wiesbadenerstraße 41. I. I.

Karbid,
Karbid-Lampen,
Kaffeebäder, Gasampen,
Brenner, Zyl. Glühkörper,
Gas- und Schläuche,
Brat- u. Backformen, Bade-
wannen, Bade-Ofen, Zapp-
föhne und Ertrag-Merzen
zu verkaufen. Krause,
Wiesbad., Welltriftstr. 10.

Hut- und Umkleekabinen
Wiesbaden
20 Reichstraße 20
Herrenhüte werden
nach der neuesten
Modellen umgepreßt.
Pelze werden in andere
Form umgearbeitet.
B. Spielmann.

Monatfrau
für einige Stunden vor-
mittags gesucht.
Bierstadt Höhe 23.

Stundenfrau
auf sofort gesucht.
Frau Gießen, Bierstadt,
Luisenstraße 9, 1. Stock.

Möbel-
Ankauf.
Kaufe orts Möbel aller
Art, sowie einzelne Möbel-
stücke, ganze Einrichtungen
Klaviers usw.

Gefl. Offerten sind zu
Adolf Meiser,
Hellmündstraße 53, Pfr. 1.
Wiesbaden.

Das schönste
Weihnachtsgeheim

für jede praktische Haus-
frau ist

Reymann's
Reform-
Kücheneinrichtung

Alleinvertreter
Schellenberg's
Küchenmöbelhaus
Wiesbaden,

48 Friedrichstraße 48.
Ständige Auslieferung
kompletter Kücheneinrich-
tungen.